

## Notizen der 15. Übung am 12. 1. 2019

(Vorsitzende: Herr Baba & Herr Satô)

### Thema: Die Wohnweise

Yokohama, den 15. Januar 2019  
Haruyuki ISHIMURA

„Frau Hata hat gesagt, sie kommt in einer Viertelstunde.“

#### **Erläuterungen von Herrn Baba**

„Wo ich jetzt wohne, wohne ich <sup>erst</sup> seit zwei Jahren. Die Wohnung ist größer als die Wohnung, in der ich vorher gewohnt habe. Ich habe da mehr Platz als in der Wohnung vorher.“

„Auf den Tisch im Wohnzimmer stelle ich immer Obst und eine Kanne Wasser.“

„Ich habe mir einen elektrischen Heizofen gekauft, denn da habe ich keine Klimaanlage. Trotzdem fühle ich mich in der Wohnung wohl.“

„Ich finde mich damit ab.“

#### **Erläuterungen von Herrn Satô**

„Seit anderthalb Jahren haben wir eine Wohnung in der Nähe von einem größeren Bahnhof gemietet. Das ist bequem, aber dafür müssen wir uns mit einer <sup>zu</sup> kleineren ~~W~~ Wohnung abfinden. Zu dritt haben wir da wenig Platz. Da können wir uns aber keine größere Wohnung leisten.“

„In einer kleinen Wohnung ist es schwer, Ordnung zu halten.“

#### **Herr Nasu interviewt Frau Uesugi.**

„Wir wohnen im zweiten Stock. Vom Balkon sehe ich gerne zum Himmel. Um da zu frühstücken, ist der Balkon zu klein.“

„Bis zum Bahnhof kommt man <sup>ich</sup> 5 Minuten zu Fuß, aber glücklicherweise ist es da ziemlich ruhig.“

„Auf den ~~X~~<sup>m</sup> Balkon hänge ich abends die Wäsche zum Trocknen auf.“

#### **Herr Satô interviewt Frau Hata.**

„Im Garten lassen wir das Licht nachts an.“

„Ich möchte nicht, daß jemand hineinsieht.“

„Wir haben noch nicht alles eingeräumt. Wir haben noch nicht alles ausgepackt. Deswegen liegen die Matratzen auf dem Fußboden.“

„Wir haben kein Tor. Deshalb habe ich Angst, jemand könnte hereinkommen, ohne erst zu klingeln.“

#### **Herr Baba interviewt Frau Balk.**

„Das Wohnzimmer liegt nach Süden, und da bekommen wir genug Sonne. Noch mehr Fenster brauchen wir da nicht. Mit einem Dachfenster würde es <sup>uns im Sommer</sup> zu heiß.“

#### **Frau Watanabe interviewt Frau Balk.**

„Hängen Sie die Wäsche wie die meisten Japaner zum Trocknen auf dem ~~den~~ <sup>im</sup> Balkon auf?“

#### **kurzes Gespräch A**

„In Japan muß man bei der Wohnung zuerst an die Hitze im Sommer denken.“

„Ich finde es hier gerade angenehm warm.“

„Wie übersteht man in einer japanischen Wohnung den Winter?“

„Wenn man in Tokio ein Haus baut, denkt man vor allem an die Hitze im Sommer.“

#### **das ganze Gespräch A**

„Die Kälte kann man ertragen, indem man sich dick anzieht. Ich habe dreimal Unterwäsche übereinander an.“ – „Warum machen Sie das? Ist Ihnen das nicht unbequem?“

„Die Klimaanlage läuft bei uns nicht den ganzen Tag. Der Thermostat steht auf 19 Grad.“

„Wir haben Fußbodenheizung.“ – „Dann müssen Sie viel für den Strom bezahlen.“

„In Deutschland haben die meisten Häuser Zentralheizung; deshalb braucht man sich zu Hause nicht dick anziehen.“

#### **kurzes Gespräch B**

„In einem größeren Haus würde ich mich nicht so wohl fühlen. In kleinen

Räumen fühle ich mich wohler.“

### **das ganze Gespräch B**

„Wenn man Möbel zur Seite schieben will, ist das in einem größeren Raum einfacher.“ ✕ „Dann wäre es Ihnen zu anstrengend, da sauberzumachen. Große Häuser machen viel Arbeit.“

„Denken Sie, daß man auch in Deutschland den Schuhschrank gleich rechts an der Wohnungstür haben sollte?“

### **der 1. Monolog**

„Das Haus meiner Eltern und auch das meiner Schwiegereltern möchte ich nicht erben, weil ich dahin nicht umziehen will.“

„Haustiere möchte ich nicht haben.“

„Eine größere Wohnung hätte ich lieber nicht, <sup>denn</sup> dann wollten bestimmt Verwandte bei uns übernachten. Deshalb muß ich mit einer kleinen Wohnung zufrieden sein.“

„Weil sie in Tokio arbeitet, muß sie sich mit ihrer kleinen Wohnung zufriedengeben.“

### **der 2. Monolog**

„Wir hätten gerne noch ein Zimmer.“

„Ich möchte irgendwohin umziehen, wo es ruhig ist und es einen Park gibt.“

„Ich hätte gerne eine Garage.“

„Wir würden gerne in eine größere Wohnung umziehen, aber bei uns in der Nähe.“

„Er hätte gerne einen Hund, weil sich sein Sohn darüber freuen würde.“

### **Streitgespräch A-1**

„Kein Kind sollte ein Zimmer für sich haben. Wenn ein Kind kein Zimmer für sich hat, wird die Verbindung zu den Eltern enger.“

„Wenn das Kind Streit mit seinen Eltern hat, kann es in seinem Zimmer gut darüber nachdenken.“

„Es sollte keine Kinderzimmer geben.“

„Kinder sollten mit ihren Eltern und ihren Geschwistern möglichst viel zusammen sein.“

„Kindern sollte man den ganzen Tag beibringen, wie man sich verhalten soll.“

„Wenn die Kinder am Wochenende nicht zu Hause sind, sind die Eltern zu Hause nur zu zweit, während sie sonst immer mit den Kindern zusammen sind.“

„Wenn sich die Eltern streiten, kann das Kind in sein Zimmer gehen.“

„Das hat die anderen gestört.“

„Als ich 13 war, habe ich ein Zimmer für mich bekommen, aber meine Hausaufgaben habe ich am Eßtisch im Wohnzimmer gemacht. Damit habe ich die anderen gestört.“

### **Streitgespräch A-2**

„Niemand sollte alleine eine Wohnung mieten dürfen. In Japan gibt es zu wenig Wohnungen, deshalb darf man nicht alleine wohnen. Auf diese Weise spart man Platz und Energie.“

„Man sollte alleine leben. Alleine fühlt man sich am wohlsten.“

„Wenn niemand alleine eine Wohnung mieten dürfte, würden viele junge Leute bei ihren Eltern wohnen bleiben und nicht heiraten, und man müsste mehr Arbeiter importieren.“

### **Streitgespräch B-1**

„Die 3 Neujahrstage sollte man zu Hause bleiben. Schreinbesuche bringen einem nichts. Man kann sich nur auf seine Familie verlassen.“

„Das wäre ungesund.“

„Sollte man auf den Schreinbesuch verzichten?“

„Man sollte lieber mit seiner Familie jeden Tag zu einem Schrein gehen.“

„Wenn man so lange mit seiner Familie zusammen ~~ist~~, <sup>wäre, ~~be~~ man</sup> käme ~~er~~ <sup>er</sup> bestimmt zu Streit.“

„Die 3 Neujahrstage draußen zu verbringen, ist schöner.“

### **Streitgespräch B-2**

„Man sollte einmal in der Woche den ganzen Tag zu Hause bleiben. Dann verpaßt man keine Paketzustellung. Am <sup>n</sup> Werktagen sind viele kaum zu Hause.“

„Das wäre zu langweilig. Man braucht Abwechslung.“

„Wie schön es zu Hause ist, empfindet man am intensivsten, <sup>wenn</sup> ~~indem~~ man wieder nach Hause kommt.“

„Viele wissen nicht, wie schön sie es zu Hause haben.“

„Ich bleibe oft den ganzen Tag zu Hause.“

### **Gruppenarbeit**

„Er möchte es in der Wohnung etwas dunkel haben, denn dann sieht man den Staub nicht.“

„Er arbeitet lieber zu Hause, weil er da arbeiten kann, wann er will.“

„Sie will weder eine Geschirrspülmaschine noch einen Staubsaugerroboter.“

„Den ganzen Tag mit ihrem Kleinkind zu Hause zu bleiben, ist für manche Frauen stressig.“

### **die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Europäische Häuser sind meist aus Steinen <sup>oder aus</sup> ~~und~~ Beton.

Mit Haustieren von Nachbarn hat man oft Schwierigkeiten.

Wer sich um Haustiere kümmert, erlebt dabei viel Anregendes.

Man sollte die Haut vor Sonnenstrahlen schützen.

„Ein Zimmer mit Reisstrohmatten haben wir in einem japanischen Gasthof zum ersten Mal erlebt.“

In Deutschland kann man Hunde im Zug mitnehmen.

Hunde sollten schon gut erzogen sein, wenn sie verkauft werden.

Sich um ein Haustier zu kümmern, macht vielen Freude und kann auch zum Lebenszweck werden.

Man sollte das natürliche Licht gut ausnutzen und das Licht erst anmachen,

wenn es dunkel wird.

„Brauchen Sie das Sonnenlicht nicht?“ – „Doch!“

Sonnenschein braucht man, damit die Wäsche <sup>dann</sup> schnell trocken wird.

An einem japanischen Kamin kann man sich gut unterhalten.

Im Keller kann man Lebensmittel und Wein gut lagern.

Indem man sich um ~~die~~ Haustiere kümmert, denkt man auch über sich selber nach.

## die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Ehe man auf Reisstrohmatten geht, zieht man die Schuhe aus.

Die japanischen Neubau-Siedlungen von vor 20 Jahren sind <sup>meist</sup> schlecht gebaut.

Viele Japaner machen die Vorhänge zu, wenn sie das Licht anmachen, damit niemand hineinsehen kann.

Man schiebt Fensterläden aus Holz vor die Fenster, <sup>während man sie in</sup> Deutschland vor die Fenster klappt. <sup>In Europa</sup> Altbauten sehen von außen alt aus, sind aber innen oft modern renoviert.

In Deutschland läßt man <sup>die</sup> Vorhänge normalerweise <sup>offen</sup> auf.

Viele Deutsche lassen die Vorhänge nachts offen.

In Teppichen vermehren sich besonders im Sommer Bakterien und Insekten.

Bei alten Häusern haben viele Japaner Bedenken wegen der <sup>geringen</sup> Erdbbensicherheit.

In japanischen Städten hat man wenig Abstand zwischen den Häusern.

„Jetzt kommen wir zum letzten Thema.“

In Europa lassen viele nachts <sup>die</sup> Fenster offen, besonders im Sommer.

## die 2. Podiumsdiskussion

Ob man das gut findet, ist individuell verschieden.

Man sollte darauf achten, daß man viel Sonne bekommt.

Viele Japaner entspannen sich auf den Reisstrohmatten.

In Tokio gibt es mehr Wohngemeinschaften von alten Leuten als von Studenten.

Für seine Privatsphäre braucht man nicht immer ein eigenes Zimmer.

Für alte Leute eigenen sich Wohnungen ohne Stufen.

In einer Wohngemeinschaft muß man sich an die Regeln halten.

Treppen hinaufzugehen, fällt alten Leuten schwer.

Japanische Angestellte entspannen sich, wenn sie zu Hause den Anzug ausziehen.

„Worauf sollte man bei der Umgebung achten?“

In einer Wohngemeinschaft kann man einander <sup>gut</sup> helfen.

Wenn jeder in der Familie ein Zimmer für sich hat und das abschließen kann, hat man weniger Zusammengehörigkeitsgefühl.

In japanischen Wohnungen kann man wenig selber gestalten.

Die Umgebung sollte nicht kriminell wirken.

Wo freier Platz ist, werden <sup>vielleicht</sup> bald Hochhäuser gebaut.

In vielen Familien zieht man sich nur <sup>im</sup> zu <sup>schlafen</sup> zurück.

Ideal wäre es, wenn jeder ein Zimmer für sich hätte.

### **Kommentare und Kritik**

„Um 12.45 Uhr waren alle endlich da. Das freut mich.“

„Das Haus ist schon 50 Jahre alt, aber da fühle ich mich wohl, weil ich <sup>da</sup> viel Sonnenstrahl bekomme.“

„Die Häuser in der Nähe sind 20 oder 30 Jahre alt, aber die gefallen mir nicht.“

„Fast alle Fenster sind auf der Südost-Seite.“

„In Deutschland haben wir in größeren Wohnungen gewohnt als hier, aber das Aufräumen ist hier einfacher.“

„Viele japanische Familien leben in einer Wohnung, die zu klein ist, um da mit Kindern zu wohnen.“

„Ich mache mir Sorgen, ob wir unsere Schulden bezahlen können, ehe wir

sterben.“

„Für alte Leute eignen sich kleine Wohnungen.“

„Auf <sup>lesen</sup> ~~die~~ Korrektur konnte ich mich nicht konzentrieren, weil wir zu dritt nur ein Zimmer hatten.“